

Politik

Steckt Russland hinter dem Drohnen-Vorfall? Warum die Bundesregierung eine Antwort scheut

Politiker von Grünen und CDU sind sich schnell sicher: Russland steckt hinter der Drohne in Halle/Leipzig. Doch der Flughafen ist auch Umschlagplatz für Ukraine-Waffen. Ist die Bundesregierung deshalb so vorsichtig mit Schuldzuweisungen?

Von **Johannes Varwick**

10.08.2026



Diesen Artikel anhören



00:00 / 04:00 1X

[BotTalk](#)

„Der Russe war’s“ – das ist inzwischen die Standardantwort auf nahezu alle sicherheitspolitischen Probleme. Das kann im Einzelfall genauso richtig wie falsch sein. Beim jüngsten Drohnen-Vorfall auf dem Flughafen Leipzig/Halle ist dieses Muster wieder erkennbar.

Empfehlung der Woche

Buch

Film

Sicher ist bislang nur, dass die Bundesanwaltschaft wegen des Verdachts des versuchten Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion und



des gefährlichen Eingriffs in den Luftverkehr ermittelt. Der grüne Sicherheitsexperte Konstantin von Notz sah umgehend Russland als Urheber, eine Aktion russischer Dienste sei ein „sehr naheliegendes Szenario“.



Everytime

Sandra Wollner

Drama

Deutschland/ Österreich 2026

123 Minuten

Ab 06. August 2026 im Kino!

Auch die wie immer von geneigter Seite lancierten Geheimdienstberichte aus den USA unterstellten, dass die Drohne wohl der russischen Regierung gehöre. „Das Verhaltensmuster passt sehr gut zu Russland“, insistiert der CDU-Außenpolitiker Roderich Kiesewetter.

Zur Empfehlung

Ukrainische Antonov-Maschinen kontinuierlich im An- und Abflug

Innenminister Alexander Dobrindt ist da vorsichtiger und spricht für die Bundesregierung nebulös von „fremden Mächten“, die für dieses „hybride Anschlagsszenario“ verantwortlich sein könnten. Angemessen zu reagieren, fällt da schwer, und auch die Schwierigkeit, die Urheberschaft solcherlei Vorfälle klar nachzuweisen – die sogenannte Attributierbarkeit – ist ein gut bekannter Bestandteil hybrider Kriegsführung.

Wäre es tatsächlich eine russische Drohne, wären die Konsequenzen weitgehend: Denn dies käme einem Angriff Russlands auf Deutschland gleich, der bis hin zu einer Ausrufung des Artikels 5 des NATO-Vertrages reichen könnte. Eine gute Nachricht, dass die Bundesregierung da zögerlicher ist als Oppositionspolitiker, die Deutschland vorschnell und leichtfertig in einen Krieg mit Russland reinreden wollen.

Doch unabhängig davon, wer dafür verantwortlich sein mag: Drohnen sind heutzutage eine reale Gefahr nicht nur für den Luftverkehr, sondern auch für kritische Infrastrukturen jedweder Art. Nur allzu leicht ließen sich etwa Energieanlagen oder Wasserversorgungssysteme lahmlegen. Von wem auch immer.

Der Flughafen gilt als größter Umschlagplatz für militärische Hilfslieferungen für die Ukraine

Zugleich wirft dieser Vorfall ein Licht darauf, wie weitgehend die Verwicklung in den Krieg Russlands gegen die Ukraine schon heute ist. Dass Deutschland der wichtigste Unterstützer der Ukraine ist, ist zwar kein Geheimnis. Aber dass der Nachschub an militärischen Gütern und Waffen jeder Art auch über zivile Flughäfen wie den in Leipzig/Halle läuft, dürfte doch vielen unbekannt gewesen sein.

Der Flughafen gilt sogar als größter Umschlagplatz für militärische Hilfslieferungen für die Ukraine. Die dort stationierten ukrainischen Antonov-Maschinen liefern kontinuierlich große Mengen Waffen an den in Südostpolen gelegenen Flughafen Rzeszów–Jasionka nahe der ukrainischen Grenze, ohne die der Abwehrkampf der Ukraine nicht länger durchzuhalten wäre.

Was immer man von dieser Art der Unterstützung hält: Passt das zu dem Umstand, dass offenkundig keinerlei Drohnenabwehrfähigkeiten am Luftfrachtknoten in Leipzig-Halle vorgehalten wurden und es eines aufmerksamen Busfahrers bedurfte, um eine mit einem Sprengsatz bewaffnete Drohne nahe einer Antonov unschädlich zu machen?

Einem direkten Kriegseinstieg immer näher

Diese Unverantwortlichkeit der Entscheidungsträger paart sich mit dem Risiko, durch diese Art der Unterstützung einem direkten Kriegseinstieg immer näherzukommen. Zumal Russland mit Reaktion auf die Waffenlieferungen des Westens an die Ukraine gedroht hat. Da kann es sein, dass die Bundesregierung diesen Vorfall aus einer doppelten Logik nicht eskalieren will:

Erstens scheint sie die Konsequenzen eines dokumentierten Angriffs Russlands auf deutsches Staatsgebiet zu scheuen, ohne dafür wirklich wasserdichte Beweise zu haben. Das ist klug und verantwortungsbewusst. Zweitens ist das Ganze auch ein Indiz dafür, dass man keine Debatte darüber will, dass der Nachschub für die Ukraine über weitgehend ungesicherte zivile Flughäfen läuft. Dies wiederum ist reichlich unverantwortlich. **F**

